



## Programm

### oben

1: Sommerpsalm  
(Waldemar Åhlén)

2: Ubi Caritas  
(Ola Gjeilo)

3: Deo dicamus gratias  
(Gottfried August Homilius)

4: Ich bin ein rechter Weinstock  
(Heinrich Schütz)

5&6: Kyrie Et Agnus Dei: aus Missa in G  
(Josef Gabriel Rheinberger)

7: Laudate  
(Knut Nystedt)

8: Northern Lights  
(Ola Gjeilo)

9: Gøta  
(Peder Karlsson)

### unten

10: What a Wonderful World  
(George David Weiss Et Bob Thiele /  
Carsten Gerlitz)

11: Obla di Obla da  
(Lennon / McCartney / Bill Ives)

12: God only knows  
(Wilson / Love / Tomas Bergquist)

13: That Lonesome Road  
(J. Taylor / D. Grolnick / S. Carrington)

14: Short People  
(Randy Newman / Simon Carrington)

15: And so it goes  
(Billy Joel / Bob Chilcott)

16: Kleine Taschenlampe  
(A. Klopprogge, K. Taylor / C. Gerlitz)

17: Moon River  
(H. Mancini / J. Mercer / C. Gerlitz)

18: The Longest Time  
(Billy Joel / Kirby Shaw)

19: Penny Lane  
(Lennon / McCartney / Bob Chilcott)

20: Ossèh Shalom  
(Nurit Hirsh / Michael Grill)

## Sommerpsalm

M: Waldemar Åhlén (1894 – 1982),  
T: Carl David af Wirsén (1842 – 1912),  
dt. T: Josef Newerkla

*En vänlig grönskas rika dräkt har smyckat dal  
och ängar. Nu smeker vindens ljumma fläkt de  
fagra örte-sånger. Och solens ljus och lundens  
sus och vågens sorl bland viden förkunna  
sommartiden.*

Der romantische Dichter Carl David af Wirsén gilt als Verlierer der Literaturgeschichte. Man erinnert ihn heute als konservativen Sekretär der Schwedischen Akademie, der gegen progressive Schriftsteller seiner Zeit wie Selma Lagerlöf, Henrik Ibsen und August Strindberg polemisierte und lange zu verhindern wusste, dass diese bei der Nobelpreisvergabe berücksichtigt wurden. Sein "Sommarpsalm" von 1889 jedoch überdauerte als Lobeslied über die Schönheit des Irdischen die Zeit und wurde mit der Melodie und dem Satz des Stockholmer Organisten, Musiklehrers und Komponisten Waldemar Åhlén von 1933 zum schwedischen Volkskulturerbe. Es ist Nr. 201 im schwedischen Kirchengesangbuch und stand 2002 in der Aufnahme des Ensembles "The Real Group" auf Platz 14 der schwedischen Popcharts.

Carola, Sopran: Das Stück lässt einen lauen  
frühen Sommertag in mir aufleben!

## What a Wonderful World

M: George David Weiss (1921 – 2010),  
T: Bob Thiele (1922 – 1996),  
Arr: Carsten Gerlitz (\*1966)

*I see skies of blue, and clouds of white, the  
bright blessed day, the dark sacred night, and I  
think to myself: What a wonderful world! The  
colors of the rainbow, so pretty in the sky are  
also on the faces, of people going by. I see  
friends shaking hands, sayin', "How do you  
do?"; They're really sayin', "I love you".*

*Ich sehe grüne Bäume, rote Rosen, ich sehe sie  
für dich und mich blühen. Und ich denke mir,  
was für ein wundervolle Welt. Ich höre Babys  
schreien und sehe sie aufwachsen. Sie werden  
mehr lernen als ich jemals wissen werde. Und  
ich denke mir, was für eine wundervolle Welt.*  
Das Lied wurde 1967 in einer Zeit der Bürgerrechtsproteste und der Demonstrationen gegen den Vietnamkrieg für Louis Armstrong geschrieben. Es besingt die Schönheit der Welt und die Glücksmomente des Alltags – trotz oder gerade in Zeiten von politischen Unruhen, Krieg, Hass und Machtkämpfen.

Carola, Sopran: **What a wonderful World –  
immer wieder wunderbar.**

## Ubi Caritas

Ola Gjeilo (\*1978)

*Ubi caritas et amor, Deus ibi est. Congregavit  
nos in unum Christi amor. Exsultemus et in  
ipso iucundemur. Timeamus et amemus  
Deum vivum. Et ex corde diligamus nos  
sincero.*

*Wo Güte ist und Liebe, da ist Gott. Ganz in  
eins hat uns gesammelt Christi Liebe. Lasst  
uns jauchzen und voll Jubel ihm frohlocken!  
Den lebendigen Gott in Ehrfurcht lasst uns  
lieben. Und einander reinen Herzens innig  
lieben.*

„Ubi caritas“ ist ein Wechselgesang aus der Liturgie des Gründonnerstags und durch eine Handschrift aus St. Gallen aus dem 8. Jahrhundert überliefert. Der norwegische Kompo-nist Ola Gjeilo schrieb dieses in der Tradition der Gregorianik gehaltene Stück im Alter von 23 Jahren zu Beginn seines Studiums und Wirkens in New York. In Amerika ist er ein Star am Himmel der modernen Kirchenmusik.

Elke, Alt: Lasst uns diese Klänge bis in  
den letzten Winkel der Kirche schicken!

## Obla di Obla da

T + M: John Lennon (1940 – 1980), Paul  
McCartney (\*1942), Arr: Bill Ives (\*1948)

*Desmonds Wagen steht auf dem Markt, Molly  
singt in einer Band. Desmond sagt zu Molly:  
Hey, ich mag dein Gesicht! Molly nimmt seine  
Hand und sagt: Ob-La-Di Ob-La-Da, wie's  
halt so geht, tralala ... In ein paar Jahren  
haben sie sich ein Häuschen gebaut, mit ein  
paar Kin-der-n, die im Garten herumrennen.  
Und wenn sie nicht gestorben sind, sind sie  
immer noch auf dem Markt, die Kinder helfen  
Desmond. Desmond/Molly bleibt zu Hause,  
und macht sein/ihr hübsches Gesicht. Sie  
singt abends im-mer noch mit der Band Ob-  
La-Di Ob-La-Da ...*

Ob-La-Di, Ob-La-Da stammt vom Weißen Album der Beatles aus dem Jahr 1968. Die Titelzeile ist ein nigerianischer Spruch und bedeutet: Es kommt wie es kommt, im englischen Text mit „The life goes on“ übersetzt. Das Lied greift Reggae- und Ska-Einflüsse auf und bekommt musikalisch so eine karibische Leichtigkeit. Bill Ives, Tenor der King's Singers Anfang der 1980-er, arrangierte es zu einer witzig-sprühenden a-cappella-Nummer.

Carola, Sopran: ... und bloß nicht  
loslachen!

## Deo dicamus gratias

Gottfried August Homilius (1714 – 1785)

*Laßt uns Gott Dank sagen!*

Diese kurze sechsstimmige Motette gehört zu den wenigen heute regelmäßig aufgeführten Werken des bis in das 19. Jh. hoch geschätzten Dresdener Kreuzkantors Homilius. Seine Werke erleben in den letzten Jahren zunehmend eine Renaissance. Es wird angenommen, dass er während seines Jurastudiums in Leipzig unmittlbarer Schüler Johann Sebastian Bachs war.

Volker, Bass: Was für ein Jubelgesang!

## God only knows

M: Brian Wilson (\*1942), T: Mike Love  
(\*1941), Arr: Tomas Bergquist

*Ich werde dich vielleicht nicht immer lieben.  
Aber solange die Sterne über dir leuchten,  
musst du niemals Zweifel haben. Ich werde es  
dir versichern. Nur Gott weiß, was ich ohne  
dich wäre. Wenn du mich je verlassen solltest,  
würde das Leben weitergehen, glaub mir. Die  
Welt könnte mir nichts zeigen. Also was würde  
das Leben mir Gutes tun? Und nur Gott weiß,  
was ich ohne dich wäre .*

God only knows erschien auf der LP „Pet Sounds“ der Beach Boys im Jahre 1966. Brian Wilson verließ mit diesem Album den vorher gewohnten leichten Sound der Beach Boys und schuf ein Maßstäbe setzendes Konzeptalbum über das Erwachsenwerden und den Verlust der Unschuld. Er warf Konventionen der Popmusik über den Haufen und schuf ein eigenständiges Gesamtkunstwerk. „God only knows“ ist der erste Song der Popgeschichte, der sich im Titel auf Gott bezieht. Paul McCartney äußerte sich verschiedentlich, dass er ihn für den schönsten Song hält, der jemals geschrieben wurde.

Volker, Bass: Paul McCartney hat Recht.  
Und der Satz der schwedischen „The Real  
Group“ fügt dem noch eine ganz eigene  
Schönheit bei. Unser jazzigstes Stück!

## Ich bin ein rechter Weinstock

Motette für 6stimmigen Chor, SWV 389 aus  
der »Geistlichen Chormusik« (1648) Nr. 21  
Heinrich Schütz (1585 – 1672)

Joh. 15:1: *Ich bin ein rechter Weinstock, mein  
Vater ein Weingärtner. Einen jeglichen Reben  
an mir, der nicht Frucht bringet, wird er  
wegnehmen, und einen jeglichen, der da  
Frucht bringet, wird er reinigen, dass er mehr  
Frucht bringe. Ich bin der Weinstock, ihr seid  
die Reben. Bleibet in mir und ich in euch.  
Gleichwie der Reben kann keine Frucht bringen  
von ihm selber, er bleibt denn am Weinstock,  
also auch ihr nicht, ihr bleibt denn in mir.*

Der Dresdener Hofkapellmeister Heinrich Schütz galt zu Lebzeiten als "Vater unserer modernen Musik", wurde dann aber erst in der Spätromantik wiederentdeckt. Mit seiner "Geistlichen Chormusik" pflegte er jedoch den damals als alt geltenden generalbasslosen Stil der Vokalmusik der Renaissance und bewies, dass sich expressive Textausdeutung und Kontrapunkt nicht widersprechen.

Elke, Alt: Klasse, diese Tonmalerei – man  
kann es richtig hören: das Wegnehmen  
der Reben, das Wachsen und Winden! Der  
olle Schütz war doch genial.

## That Lonesome Road

M: Don Grolnick (1947 – 1996),  
T: James Taylor (\*1948),  
Arr: Simon Carrington (\*1942)

*Walk down that lonesome road all by yourself.  
Don't turn your head back over your shoulder.  
And only stop to rest yourself when the silver  
moon is shining high above the trees ...*

*Geh die einsame Straße ganz allein. Sieh nicht  
über deine Schulter zurück und halte nur zum  
Ausruhen inne, wenn der silberne Mond hoch  
über den Bäumen scheint. Wenn ich nur ein  
oder zweimal zugehört hätte, wenn ich nur  
meine Klappe gehalten und meine Augen  
geöffnet hätte, wenn ich nur meinen Kopf  
gekühlt und mein Herz erwärmt hätte, wäre  
ich nicht auf dieser Straße heute Nacht. Geh  
weiter, bemitleide dich nicht, es erlöst dich  
nicht von deinem Kummer ...*

Dieses Lied des amerikanischen Songwriters James Taylor aus den 70-er Jahren ist möglicherweise in der Version der King's Singers (Simon Carrington war Gründungsmitglied) bekannter als das Original.

Christian, Tenor: Trauer und musikalische  
Erhebung liegen manchmal so eng  
beieinander wie Erde und Himmel...

## Kyrie Et Agnus Dei, aus Missa in G, Op. 151

Josef Gabriel Rheinberger (1839 – 1901)  
*Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.*

*Herr erbarme dich, Christus erbarme dich, Herr  
erbarme dich.*

*Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere  
nobis. Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,  
dona nobis pacem.*

*Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der  
Welt, erbarme dich unser. Lamm Gottes, du  
nimmst hinweg die Sünde der Welt, gib uns  
deinen Frieden.*

Das Kyrie ist der klassische erste, das Agnus Dei der letzte Satz der Messvertonungen in allen Epochen. Rheinberger, der fast sein ganzes Leben in München verbrachte, war einer der bedeutendsten und erfolgreichsten Komponisten seiner Zeit, Brahms vergleichbar. Seine Werke wurden nach seinem Tod aber kaum mehr aufgeführt und werden erst nach und nach wiederentdeckt. Er war ein unabhängiger und fortschrittlicher Geist und widersetzte sich den strengen Regeln der katholischen Kirchenmusikrestauration des 19. Jh.

## Short People

Randy Newman (\*1943),  
Arr: Simon Carrington (\*1942)

*Short people got no reason to live: Kleine  
Menschen haben keine Daseinsberechtigung.  
Sie haben kleine Hände, kleine Augen, winzige  
Zähne, laufen rum und erzählen große Lügen,  
ich will hier keine kleinen Leute haben! (Aber  
sind kleine Menschen nicht wie du und ich?  
alle Menschen sind Brüder bis zum Tod! Die  
Welt ist wunderbar!) Kleine Menschen haben  
niemanden zum Lieben, sie stehen so tief, sie  
haben kleine Autos, kleine Stimmen, die  
machen "piep piep piep", sie haben kleine  
Schmuddelfinger, schmutzige kleine Gedan-  
ken, sie kriegen dich immer wieder! Ich will  
hier keine kleinen Menschen haben!*

Randy Newman veröffentlichte dieses Lied 1977 und es wurde sofort als Angriff auf Minderheiten und behinderte Menschen verstanden und angefeindet. Damit hatte er schon erreicht was er wollte: verbreitetes diskriminierendes und vorurteilsbehaftetes Verhalten von Menschen bloßstellen, indem er sich in die Rolle eines vermeintlichen Übermenschen stellt, der allerdings selbst so kleingeistig ist, wie er die kleinen Menschen beschreibt, vor denen er eigentlich nur Angst hat.

Socke, Alt: Alle Menschen sind gleich, nur  
manche sind gleicher.

Volker, Bass: Ein böses, kein lustiges Lied,  
mit Musik, die sich zwischen gefällig und  
hinterhältig bewegt.

## Laudate

**Knut Nystedt (1915 – 2014)**

Psalm 117: *Laudate Dominum omnes gentes, laudate eum omnes populi. Quoniam confirmata est super nos misericordia eius, et veritas Domini manet in aeternum.*

*Lobt den Herrn, alle Völker, lobt ihn, alle Nationen. Denn mächtig über uns ist seine Gnade, und die Wahrheit des Herrn währet ewig.*

Knut Nystedt, bedeutendster norwegischer Komponist des 20. Jh., schrieb dieses kurze Laudate im Jahre 1989. Nystedt, von der Romantik kommend, bevorzugte später einen modernen, experimentellen Kompositionsstil, sah seine Wurzeln jedoch im Gregorianischen Choral.

Volker, Bass: Wie ein Jubelgesang eines Frühlingsvogels, der im Mittelteil ein wenig existentialistischen Gedanken nachhängt.

## Northern Lights

**Ola Gjeilo (\*1978)**

Hohelied Salomos 6, 3-4a: *Pulchra es, amica mea, suavis et decora sicut Jerusalem, terribilis ut castrorum acies ordinata. Averte oculos tuos a me quia ipsi me avolare fecerunt.*

*Du bist schön, meine Freundin, wie Thirza, lieblich wie Jerusalem, schrecklich wie Heerscharen. Wende deine Augen von mir; denn sie verwirren mich.*

Ola Gjeilo saß beim Schreiben dieses Stückes am Dachfenster in Oslo in den Weihnachtstagen 2007 und sah über einen sternbeschnittenen Wintersee. Er wollte die Ehrfurcht vor der "verrückten", starken Schönheit der Natur in Musik fassen, die sich in der aurora borealis, den Nordlichtern, ausdrückt.



Marc, Tenor: Ola Gjeilo ist einer meiner liebsten Komponisten. Er schreibt in Harmonien, die frisch und nicht abgegriffen sind. Es ist erstaunlich, wie viel Musik in wenigen Tönen stecken kann.

## And so it goes

**Billy Joel (\*1949), Arr: Bob Chilcott (\*1955)**

*In jedem Herzen gibt es einen Raum, einen Zufluchtsort, sicher und stark, um die Wunden früherer Geliebter zu heilen, bis ein neuer vorbeikommt. Ich sprach vorsichtig mit dir, Du antwortetest mir ehrlich, und noch immer spüre ich, ich habe zu viel gesagt. Mein Schweigen ist meine Selbstverteidigung. Und immer wenn ich eine Rose hielt, schien es, dass ich nur die Dornen fühlte, und so wird es geschehen auch bald bei dir, denke ich. Wenn mein Schweigen dich fortreibt, würde das mein größter Fehler sein, also werde ich es mit dir teilen. Und du kannst mein Herz haben und es brechen ... Ich würde wählen, mit dir zusammen zu sein, wenn ich die Wahl hätte, aber auch du kannst entscheiden und kannst dieses Herz brechen. Und so wird es sein und du bist die einzige, die das weiß.*

Im Original ein eher unauffälliges Stück, solistisch mit Klavier begleitet. Im Satz der King's Singers gehört „And so it goes“ bereits zum Klassiker der anspruchsvollen a-cappella-Literatur des 20. Jh.

Christine, Sopran: Ein tolles Beispiel dafür, dass manche Songs durch ein a-cappella-Arrangement richtig Fahrt aufnehmen.

## Kleine Taschenlampe brenn

**M + T: Axel Klopprogge (\*1957), M: Ken Taylor (\*1952), Arr: Carsten Gerlitz (\*1966)**

*Ich sitze hier auf meinem Stern und laß im All die Füße baumeln, oh ich warte auf die Nacht, denn da kannst ich dich gut sehen, ich hab so Sehnsucht, bin allein, bitte komm doch heut noch! Ja, wir lieben uns nur von der Fern', das kleine Mädchen und der Prinz vom Stern. Onkel Mond, Cousine Mars und die tausend Sterntrabanten, sie helfen uns, was keiner weiß, wozu hat man denn Verwandte. Sie halten nachts den Himmel frei, dann kannst du senden. Ein Telefon das ha'm wir leider nicht, doch du schreibst mit dem Taschenlampenlicht. Kleine Taschenlampe brenn', schreib "Ich lieb' dich" in den Himmel, oh, dann weiß ich es genau, keine Macht kann uns mehr trennen...*

Das Lied verkörpert vieles, was die Neue Deutsche Welle ausmachte: Alles sollte leicht sein, nichts ernst, Liebe im Überfluss, etwas pubertäres Gehabe plus ein wenig Selbstironie.

Elke, Alt: Los, Leute, lasst uns das auswendig singen! (Ob wir uns das trauen??)

Christine, Sopran: Der Satz von Gerlitz ist harmonisch viel interessanter als das Original von Markus aus dem Jahr 1983!

Carola, Sopran: Wer ist Markus???

## Göta

**Peder Karlsson (\*1963)**

Peder Karlsson schrieb dieses Stück 2002 für sein a-cappella-Ensemble The Real Group. Es lebt von seinen für unsere Ohren ungewöhnlichen Melodien und Metren, andererseits aber auch von seiner Schlichtheit und seinen Anleihen an sehr alte Musik. Peder Karlsson war zu Gast in Göta, einem Dorf der Faroer Inseln, auf denen praktisch jeder Musik macht.

Etliche Monate später, in Schweden, wachte er mitten in der Nacht mit einer Melodie im Kopf auf, nahm sie auf und vergaß sie wieder. Als er sie wieder entdeckte bemerkte er die Verwandtschaft zur Musik der Faroer – und, voila, dieses wunderbare Stück war entstanden. Ohne Worte vertont es die Pracht der Natur und des Lebens, den Himmel auf Erden selbst in so kargen Ländern wie den Faroer Inseln.

Carola, Sopran: Weckt die Sehnsucht nach dem hohen Norden! Grandios!

Socke, Alt: Kennen Sie Astrid Lindgren? Dann kennen Sie vielleicht auch Ronja Räubertochter, und dann können Sie sich vielleicht so wie ich die singenden und tanzenden Mattisräuber in ihrer Burg vorstellen....

Sebastian, Bass: Vier Minuten lang ein tiefes D – toll! Und was für ein Drive!

## Moon River

**M: Henry Mancini (1924 – 1994), T: Johnny Mercer (1909 – 1976), Arr: Carsten Gerlitz**

*Mondfluss, mehr als eine Meile breit, eines Tages werde Dich ich stilvoll überqueren. Alter Traumschöpfer, du Herzensbrecher, wo immer du hingehst, werde ich folgen. Zwei Ziellose, unterwegs, um die Welt zu sehen, es gibt so viel Welt zu sehen. Wir sind hinter dem Ende desselben Regenbogens her, an seiner Kurve innehaltend, mein Heidelbeerfreund, Mondfluss, und ich.*

Moon River gehört zum "Great American Songbook", einer losen Zusammenfassung herausragender Songs der noch vom Rock'n Roll unbeeinflussten "klassischen" amerikanischen Popmusik der 1930er bis 50er Jahre. Es entstand 1961 für den Film "Frühstück bei Tiffany", in dem Audrey Hepburn das Lied singt. Hepburn war eigentlich keine Sängerin, konnte aber trotzdem mit dieser einfachen Melodie glänzen. Henry Mancini und Johnny Mercer erhielten hierfür 1962 den Oscar für den besten Filmsong. Richtig bekannt wurde dann die Fassung von Frank Sinatra aus dem Jahre 1964.

Sebastian, Bass: In diesen Klängen kann man so richtig schön baden ...

Thiki, Sopran: Die Sätze von Gerlitz sind für uns genial: er arrangiert Lieder so a cappella, dass sie das Original bereichern. Und er schreibt in unserer Lage!

40. Lehniner Sommermusiken

Ev. St. Marien-Klosterkirchengemeinde Lehnin in Kooperation mit dem Evangelischen Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin  
Förderer: Land Brandenburg, Landkreis Potsdam-Mittelmark, Gemeinde Kloster Lehnin, Ortsbeirat Lehnin

KULTURradio 92,4  
Landkreis Potsdam-Mittelmark  
kulturfest im Land Brandenburg

HOTEL MARKGRAF  
www.schlaegel-grabmale.de

Adventskonzerte des chorus vicanorum:

So., 6. Dezember 2015, 14.30 Uhr, Ev. Kirche Jeserig (Groß Kreutz)  
So., 6. Dezember 2015, 17.00 Uhr, Pfingstkirche Potsdam (Große Weinmeisterstrasse)  
Do, 24. Dezember 2015, 22.00 Uhr, Ev. Dorfkirche Michendorf

chorus vicanorum, "der Chor, vom Dorfe kommend", ist ein zehnköpfiges Ensemble aus Michendorf unter der künstlerischen Leitung von Elke Wiesenberg. Seit 2013 hat sich der chorus vicanorum der a-cappella-Musik verschrieben und Konzerte mit moderner und alter Popmusik sowie geistliche Musik zu verschiedenen Anlässen und Weihnachtsprogrammen gesungen. Er verbindet einen hohen musikalischen Anspruch mit der Leichtigkeit und Freude des Gemeinsam-Musizieren-Dürfens aber nicht -Müssens und versteht es hierbei, die besondere Schönheit rein vokaler Musik mit ihren vielfältigen Facetten in kleiner Besetzung zum Klingen zu bringen. Im aktuellen Programm bringt das Ensemble geistliche und weltliche Musik zusammen – oben und unten unter einem Dach! Wenn Ihnen unser Konzert gefallen hat, schauen Sie gerne bei unseren nächsten Konzerten vorbei – und halten Sie sich informiert auf unserer Internetseite: [www.chorusvicanorum.de](http://www.chorusvicanorum.de)



v.l.n.r.: Christian Wiechel, Sebastian Saule, Elke Wiesenberg, Ulrike Conrady, Thekla Wiesenberg, Marc A. Gluba, Annekathrin „Socke“ Grambow, Christine Kühn, Carola Grüneberg, Volker Wiedersberg

## Penny Lane

**J. Lennon (1940 – 1980), P. McCartney (\*1942), Arr: Bob Chilcott (\*1955)**

*Der Friseur in der Penny Lane zeigt Fotos von fast allen herum. Die Leute schauen auf ein Hallo vorbei. An der Ecke parkt ein Banker ein, ein paar Kinder feixen hinter seinem Rücken. Er trägt nie einen Regenmantel, auch wenn's in Strömen gießt – voll abgedreht! ... Da ist ein Feuerwehrmann mit einer Sanduhr, in seiner Tasche ein Porträt der Königin. Er mag es, wenn seine Maschine sauber ist, und er hält sie in Schuss ... Der Friseur rasiert gerade einen Kunden, der Banker wartet, bis er dran ist. Da kommt auch noch der Feuerwehrmann aus dem strömenden Regen hereingestürzt – echt abgedreht! Ich kann die Penny Lane förmlich hören und sehen, während ich hier unter dem blauen Vorstadthimmel sitze und die Gedanken zurückschweiften lasse ... Penny Lane...*

Dieser Song von 1967 erschien nie auf einer LP und wurde doch einer der größten Hits der Beatles. Die Schilder der Penny Lane wurden



Christian, Tenor: Irdisches Alltagsleben in himmlische Musik gefasst.

Abschlusskonzert der 40. Lehniner Sommermusiken

oben und unten  
a cappella:  
musik zwischen erde und himmel

chorus vicanorum

Klangräume geistlicher und weltlicher Musik von Heinrich Schütz bis Brian Wilson

## Ossèh Shalom

**Nurit Hirsh (\*1942), Arr: Michael Grill**

*Ossèh shalom bimromav, hu ya'aseh shalom aleynu, ve'al kol Yisrael ve'imru amen. Möge der, der Frieden im Himmel schafft, auch Frieden für uns und ganz Israel schaffen und sprecht: Amen!*

Der Text ist ein Gebet für Frieden in Anlehnung an Hiob 25,2. Ossèh shalom wird häufig als Teil einer Schlusssentenz in vielen jüdischen Liturgien verwendet, z.B. im Birkat Hamazon (Tischgebet nach einer Brotmahlzeit), im Kaddish (Die Heiligung, ein Gotteslob mit Parallelen zum Vaterunser) und im Amidah (Achtzehnbittengebet).

Nurit Hirsh ist eine israelische Komponistin, Pianistin und Dirigentin, die über eintausend hebräische Lieder schrieb. Sie ist auch bekannt als Komponistin des Liedes "A-Ba-Ni-Bi", erster israelischer Gewinner des Eurovision Song Contest im Jahre 1978. Ihr in der jüdischen Welt äußerst populäres Lied Ossèh Shalom zeigt, wie eng verwoben Himmel und Erde im jüdischen Leben sind.

Christine, Sopran: Wo tanzt man schon in christlichen Kirchen nach geistlicher Musik?